

# E I N L A D U N G

zur

## Tagung vom 19. bis 20. Oktober 2009 in Berlin

**Ort:** Konferenzzentrum der Bank für Sozialwirtschaft AG (BFS), Oranienburger Str. 13-14,  
10178 Berlin-Mitte, **Beginn:** am 19. Oktober um 10:50 Uhr

**Anfahrt:** S1, S25 bis Oranienburger Str., S5, S7, S75, S9 bis Hackescher Markt,  
Tram 1 und 6 bis Monbijouplatz

**Anmeldung:** um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens zum **14. Oktober 2009** wird  
gebeten:

- 1) per **E-mail** an: [medny@gmx.de](mailto:medny@gmx.de) oder [info@sichtwechsel.de](mailto:info@sichtwechsel.de)
- 2) per **Post** an: Sichtwechsel.e.V. c/o L.Wuss, Sedanstr. 39, 12167 Berlin

Es wird keine Tagungsgebühr erhoben, evtl. ein kleiner Beitrag für die Getränke. Weitere Informationen: Tel.: 030 4865805 bzw.  
[info@sichtwechsel.de](mailto:info@sichtwechsel.de) (Frau Wuss, Vorstand), oder [medny@gmx.de](mailto:medny@gmx.de) (Dr. Antje Jakupi, Tagungsbüro)



Wir danken dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
für die Unterstützung unserer Tagung.

**WERTEERZIEHUNG  
LEBENSERFOLG  
AUDIOVISUELLE MEDIEN**

**Zum Problem der  
Mediatisierung von Kindheit**



## Editorial

Ein großer Vorzug der audiovisuellen Medien besteht darin, dass sie beim Zuschauer eine psychische Aktivität herbeiführen, die zutiefst menschlich ist, weil sie eine sinnliche Erkenntnis fördert, die zur Orientierung im Alltag gebraucht werden kann. Filmerleben hat aber auch eine andere etwas problematischere Seite.

Das Medium verfügt nämlich nicht nur über die Möglichkeit, sich mit seinen Darstellungen sehr stark der Realität zu nähern, es kann sich von dieser Realität auch außerordentlich weit entfernen und uns in eine fiktive Welt führen, die nur noch wenig mit der uns bekannten gemeinsam hat und vornehmlich der Phantasie ihrer Schöpfer entspringt – dennoch aber als Realität wirkt. Diese ungewöhnliche Eigenschaft, objektiv und subjektiv zugleich sein zu können, mag eine wichtige Ursache dafür bilden, dass die audiovisuellen Medien so bedeutend geworden sind.

Sie können dem Menschen helfen, wenn sie mit ethischen Wertungen des dargestellten Lebens verbunden sind, aber sie können auch desorientieren, wenn wertlose und schädigende Angebote gemacht werden, die sich etwa als wertfreie Unterhaltung darstellen.

Unsere Tagung ist ein Beitrag dazu, dass Schule und Medienangebot im Rahmen der Wertevermittlung nicht als Gegensätze gesehen werden, sondern dass es zunehmend zu einer verantwortungsbewussten Einbeziehung der Medien in die Prozesse der Wertebildung kommt. Wir hoffen, mit dieser Tagung das Engagement der Politiker für eine grundlegende Strategie gegenüber der Medienentwicklung wecken zu können. Der offene Brief der Eltern, deren Kinder am 11. März 2009 in ihrer Schule in Winnenden dem medieninduzierten Rausch eines 17-Jährigen zum Opfer fielen, verpflichtet uns dazu.

„Wenn wir es zulassen, dass unseren Mitbürgern weiterhin täglich Mord und Totschlag serviert werden, ist abzusehen, dass die Realität langsam, aber stetig dem Medienvorbild folgen wird. Von den Sendern muss verlangt werden, dass sie ein ausgewogenes Programm anbieten.(...)

Wir wollen, dass Killerspiele verboten werden. (...)

Wir wollen mehr Jugendschutz im Internet...“

Es ist die Sorge um unser aller Zukunft, die in dem offenen Brief der Eltern zum Ausdruck kommt, wir teilen diese Sorge.

## Montag, 19. Oktober 2009

- 10:30** Eintreffen
- 10:50** Begrüßung
- 11:00** **Wert finden - Sinn bilden - Wert schöpfen. Die Kraft einer gelingenden Kindheit.**  
Prof. Dr. Barbara v. Meibom, Leiterin von *Communio* - Institut für Führungskunst, Berlin/Essen
- 12:00** **Das Bedürfnis nach Sinn und die Macht der Bilder: Das Recht der Jugend auf ungestörte Sinnfindung.**  
Prof. Dr. Jochen Krautz, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter bei Bonn
- 13:00** Mittagsimbiss
- 13:45** **Wirkung der audiovisuellen Medien auf die Charakterbildung der Heranwachsenden.**  
Dr. Rudolf Hänsel, Dipl.-Psychologe und Schulberater, Wallenwil, Schweiz
- 14:45** **Jugendschutzrelevante Konsequenzen aus Längsschnittuntersuchungen zur Wirkung medialer Gewalt.**  
Dr. Rudolf H. Weiß, BdP, Medienpsychologie und Intelligenzdiagnostik, Auenwald
- 15:45** Kaffeepause
- 16:15** **Wie das virtuelle Töten zum Töten des Lebendigen im Alltag verführt.**  
Dr. Sabine Schiffer, Leiterin des Instituts für Medienverantwortung, Erlangen, im Gespräch mit Michael Wallies, Medizinstudent, München
- 17:15** **Das Besondere der Wirkung des Films im Vergleich zur Fotografie.**  
Dr. Irene Wittek, Kunsthistorikerin, Filmemacherin und Fotografin, Berlin
- 18:15** Kleine Pause
- 18:30** **Spielfilm "Die zwölf Geschworenen", Regie: Sidney Lumet.**

Programmleitung des Tages: Ursula Reinsch, WDR, Journalistin

## Dienstag, 20. Oktober 2009

- 9:20** Begrüßung
- 9:30** **Auswirkungen audiovisueller Medien auf die Neuroplastizität des Gehirns.**  
Dr. Günter Haffelder, Leiter des Instituts für Kommunikation und Gehirnforschung, Stuttgart
- 10:30** **Neuer Mensch für neue Medien? Zur Wirkung der Pseudo-Gemeinschaften in der Mediengesellschaft.**  
Jürgen Liminski, Dipl.-Inf.wiss., Dipl.-Pol., Journalist, Deutschlandradio Kultur
- 11:30** **Vorschlag für eine Resolution der Tagung**  
Claudia Laube, Dipl.-Psychologin, Leiterin der Berliner Schulpsychologischen Zentrale für Begabungsförderung
- 11:45** Kaffeepause
- 12:00** **Podiumsdiskussion**  
"Wege zu einem optimalen Medienangebot im Hinblick auf die Heranwachsenden"  
*Christiane v. Wahlert*, Geschäftsführerin SPIO, Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V.  
*Dr. Wolfgang Thierse*, MdB, Vizepräsident des Deutschen Bundestages (angefragt)  
*Johannes Singhammer*, MdB, Sprecher Familien-, Senioren-, Frauen und Jugendpolitik der CDU/CSU Fraktion  
*Leonija Wuss-Mundeciema*, Dipl. Regisseurin für Spielfilm und Fernsehen, Sichtwechsel e.V. für gewaltfreie Medien  
Moderation: Prof. Dr. Barbara v. Meibom, Leiterin von *Communio* - Institut für Führungskunst, Berlin/Essen
- 13:30** Mittagsimbiss
- 14:00** **Miteinander lernen: Offener Raum (Open Space):**  
Eröffnung, Gespräch, Plenum  
Moderation: Prof. Dr. Barbara v. Meibom
- 16:30** **Verabschiedung der Resolution**
- 17:00** Ende der Tagung

Programmleitung des Tages: Prof. Dr. Barbara v. Meibom